

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Heimatkunde des Herzogtums Oldenburg

Schwecke, W.

Bremen, 1913

VII. Statistisches.

urn:nbn:de:gbv:45:1-3847

der Fortbildungsschulen die Landesaufsicht und die Visitationskommissionen eingerichtet. Mit der Landesaufsicht ist der schultechnische Referent des Staatsministeriums für Fortbildungsschulangelegenheiten betraut. Zum Zwecke der Beaufsichtigung durch die Visitationskommissionen ist das Herzogtum in vier Bezirke eingeteilt. Jede Kommission besteht aus einem schultechnischen Mitgliede als Vorsitzenden und je einem sachmännischen Mitgliede aus dem Handels- und aus dem Gewerbebestande. Die Schulen der Städte Delmenhorst, Fever und Oldenburg sind der Landesaufsicht direkt unterstellt.

VII. Statistisches.

a) Aus dem Jahre 1855.

(Nach dem Hof- und Staatshandbuch für 1856)

Bezeichnung der Schulen	Zahl					Durchschnitt in einer Klasse
	der Schulen	der Klassen	der Schüler oder Schülerinnen			
			Knaben	Mädchen	insgesamt	
Katholische Volksschulen	131	142	5 290	5 106	10 396	} 74
Evangelische Volksschulen	277	371	14 018	13 372	27 390	
Höhere und mittlere Schulen . . .	11	43	856	336	1 192	28
Zusammen . . .	419	556	20 164	18 814	38 978	

Auffallen muß bei den Volksschulen die große Durchschnittschülerzahl in einer Klasse: 74. Klassen mit weit über 100 Schülern waren noch vor 50 Jahren nichts Außergewöhnliches. Die Schule in Eversten hatte 1855 in zwei Klassen 296 Kinder, die Schule in Tweelbäke in einer Klasse 190, desgleichen die Schule in Steinfeld 198 und die in Lutten 185 Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren in einer Klasse vereinigt. Darin hat sich auch in den nächsten Jahrzehnten wenig geändert. Bis in die 60er Jahre scheint sich der Zustand noch verschlimmert zu haben. Im Jahre 1863 wurden in der Volksschule 40 726 Kinder in 546 Klassen unterrichtet, also durchschnittlich in jeder Klasse 75.

Von den 38 978 Schülern des Jahres 1855 (abgesehen von den Privatschulen und Fachschulen) entfallen 1192, das sind rund 3 vom Hundert auf die mittleren und höheren Schulen und 37 786, das sind rund 97 v. H. auf die Volksschulen. Dieses Verhältnis hat sich in den letzten 50 Jahren nach und nach vollständig verschoben. Von der gegenwärtigen Gesamtschülerzahl (ohne Privat- und Fachschulen), im ganzen etwa 71 000, entfallen rund 65 900 auf die Volksschulen, das sind etwa 93 v. H., und ca. 5100 auf die mittleren und höheren Schulen, das sind etwas über 7 v. H. Die Verschiebung stellt sich noch größer dar, wenn man die Fortbildungsschulen mit berücksichtigt, die eine Zwitterstellung einnehmen zwischen Fachschulen und Schulen für Allgemeinbildung. Es liegt nahe, nach den Ursachen dieser Wandlung zu fragen. Dabei kommt dreierlei in Betracht: das Berechtigungswesen, der wachsende Wohlstand und das allgemeine Bedürfnis nach erweiterter Bildung in allen Kreisen.



b) Aus den Jahren 1910—1912.

1. Höhere Schulen, Mittel- und Volksschulen, Seminare.

Anmerkung: Wo in Spalte 9 keine Schülerzahl angegeben ist, gilt die Aufwendungssumme für die Schülerzahl in Spalte 7. — Bei der großen Menge der nachfolgenden Zahlen werden sich trotz sorgfältiger Nachprüfung doch einige Ungenauigkeiten eingeschlichen haben, aber an der Zuverlässigkeit der Angaben im ganzen wird dadurch nichts geändert.

Zweifelhafte Nummer	Bezeichnung der Unterrichtsanstalten	Zahl der						Aufwendungen				Bemerkungen		
		Klassen	Lehrer	Lehrerinnen	Schüler	Schülerinnen	insgesamt	in einer Klasse	im ganzen	Staatszuschuß	Schulgeld		Auf 1 Schüler entfallen	
1		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1	Gymnasium in Jever	1	9	13	—	206	—	206	23	76 762	48 582	28 090	367	Aus dem Statistischen Amt nach den Erhebungen am Anfange des Schuljahres 1911/12. Rechnungs-jahr 1909/10.
2	Gymnasium in Oldenburg	1	12	18	—	301	3	304	25	106 080	67 727	38 155	352	
3	Gymnasium in Bocka	1	10	15	—	240	—	240	24	78 419	48 040	26 207	327	
4	Oberrealschule in Oldenburg	1	17	27	—	573	—	573	32	163 181 für 544 Sch.	22 000	82 530	299	Nach dem Voranschlage für 1911/12 für 544 Schüler aufgestellt.
5	Oberrealschule in Delmenhorst	1	13	18	1	238	120	358	27	95 530	15 000	25 995	267	Vorschule nicht mit einbezogen, sonst wie bei 1—3.
6	Realschule in Brake	1	6	11	1	128	62	190	33	48 647 für 163 Sch.	5 155	16 468	298	Aus dem Statistischen Amt wie bei 1 u. 5.
7	Realschule in Nordenham	1	4	6	—	81	49	130	32	104 625 für 122 Sch.	1 250	13 878	857	Desgleichen.
8	Realschule in Barel	1	6	8	—	110	78	188	31	52 360 für 202 Sch.	8 800	20 660	259	Desgleichen.
9	Höhere Bürgerschule in Verne	1	3	3	1	81	48	129	43	15 894	1 200	9 864	123	Aus dem Statist. Amt wie bei 1.
10	Höh. Bürgerfch. in Geseley	1	5	4	1	69	58	127	25	19 412	2 000	6 650	137	Desgleichen.
11	Höhere Bürgerschule in Rodentfchen	1	3	3	—	35	43	78	26	15 196	500	6 470	195	Desgleichen.

Fortsetzung.

Zeilennummer	Bezeichnung der Unterrichtsanstalten	Rassen						Zahl der						Aufwendungen				Bemerkungen							
		Klassen		vollbeschäftigten Lehrerinnen		Schüler		Schülerinnen		insgesamt		in einer Klasse		im ganzen		davon Staatszuschuß			davon Schulgeld		auf 1 Schüler entfallen				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22				
12	Höh. Bürgerich. in Rüstingen	2	9	11	—	191	35	6	7	8	9	10	11	12	13										
13	Höh. Bürgerich. in Westerhede	1	3	3	—	46	42	6	7	8	9	10	11	12	13										
14	Höhere Mädchenschule (Cäcilienchule in Oldenburg)	1	14	9	9	—	372	26	26	26	26	26	26	26	26										
15	Höh. Mädchenschule (Marienschule) in Rüstingen	1	13 mit gesch.	3	10	108	223	6	6	6	6	6	6	6	6										
16	Stadtmadenschule A (Mittelschule in Oldenburg)	1	9	—	—	332	—	—	—	—	—	—	—	—	—										
17	Stadtmadenschule B (Mittelschule in Oldenburg)	1	9	20	—	377	—	—	—	—	—	—	—	—	—										
18	Stadtmadenschule A (Mittelschule in Oldenburg)	1	8	—	12	—	300	36	36	36	36	36	36	36	36										
19	Stadtmadenschule B (Mittelschule in Oldenburg)	1	9	8	—	—	306	—	—	—	—	—	—	—	—										
20	Vorschule in Oldenburg	1	14	7	7	275	164	6	6	6	6	6	6	6	6										
21	Evangelische Volksschulen	367	892	741	152	24 442	24 488	—	—	—	—	—	—	—	—										
22	Katholische Volksschulen	163	273	221	49	8 670	8 200	—	—	—	—	—	—	—	—										
1	Lehrerfeminar in Oldenburg	1	8	17	—	264	—	—	—	—	—	—	—	—	—										
2	Lehrerfeminar in Westha	1	6	8	—	94	16	16	16	16	16	16	16	16	16										

Die Schüler der evangelischen Volksschulen (48 889 nach dem Stande vom 15. Mai 1911 ohne die Besucher der Hilfschulen) verteilen sich

auf Klassen von	10—19	20—29	30—39	40—49	50—59	60—69	70—79	80—89	90—96	
mit Schülern	10	350	2848	8154	14 638	15 789	5487	1241	372	48 889
in Klassen	1	13	80	180	269	249	75	14	4	885

Die Verteilung der Schüler der katholischen Volksschulen (16 870 nach dem Stande am Anfange des Schuljahres 1911/12) auf die Klassen (270) gibt ein ähnliches Bild. Die Klassenbesuchszahlen sind aber hier etwas größer. Bei den katholischen Volksschulen ist die Durchschnittsschülerzahl in einer Klasse 62, bei den evangelischen Schulen 55.

Nach dem Stande vom 15. Mai 1912 waren an den evangelischen Volksschulen in 921 Klassen 919 Lehrkräfte, und zwar 753 Lehrer und 166 Lehrerinnen, 49 542 Schüler und Schülerinnen. Von diesen wurden unterrichtet

in Klassen von	10—19	Kindern	88	Kinder
"	"	"	271	"
"	"	"	3 270	"
"	"	"	10 045	"
"	"	"	15 090	"
"	"	"	15 476	"
"	"	"	4 762	"
"	"	"	580	"

An den katholischen Volksschulen waren nach dem Stande vom 15. Mai 1912 in 279 Klassen 279 Lehrkräfte, und zwar 229 Lehrer und 50 Lehrerinnen, 17 161 Schüler und Schülerinnen. Von diesen wurden unterrichtet

in Klassen von	10—19	Kindern	31	Kinder
"	"	"	169	"
"	"	"	428	"
"	"	"	1292	"
"	"	"	3875	"
"	"	"	4942	"
"	"	"	4026	"
"	"	"	1756	"
"	"	"	642	"

Durchschnitt der Klassenstärke in den evangelischen Schulen = 54, in den katholischen Schulen = 61 bis 62. — Gesamtzahl der Schüler und Schülerinnen = 66 703 in 1198 Klassen. Auf jede Klasse entfallen im Durchschnitt 56. Selbst wenn wir eine Klassenstärke bis 59 noch als normal ansehen, so bleiben immerhin 32 184 als in überfüllten Klassen Sitzende übrig. Das ist fast die Hälfte. Im Jahre 1863 wurden in der Volksschule 40 726 Kinder in 546 Klassen unterrichtet, also durchschnittlich in jeder Klasse 75.



2. Fortbildungsschulen.

(Nach amtlichen Quellen durch Vermittelung des Herrn Referenten für Fortbildungsschulen.)

Std. Nummer	Bezeichnung der Anstalten	Zahl der						Aufwendungen*)			Bemerkungen
		Anstalten	Klassen	vollbesch. Lehrer im Hauptamt	Lehrer im Nebenamt	Schüler	Schüler in einer Klasse durchschn.	im ganzen Markt	davon Staatszuschuß Markt	auf 1 Schül. entf. i. d. d. Schulgeld	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	Fortbildungsschule für Handwerkslehrlinge (Gewerbeschule) in Oldenburg	1	32	4	41	649	20	31 386	15 693	48	In Spalte 3 ist der leitende Direktor, der seinen Unterricht erteilt, mitgezählt. Die 4 hauptamtl. Lehrkräfte sind für beide Schulen angestellt.
2	Kaufmänn. Fortbildungsschule (Handelschule) in Oldenburg	1	12		11	247	20	14 223	7 112	57	
3	Gew. Fortbildungsschule (Weisenschule) in Varel	1	6	2	3	139	23	3 396	1 698	24	Die beiden hauptamtlichen Lehrkräfte sind für alle drei Schulen angestellt.
4	Kaufmänn. Fortbildungsschule in Varel	1	2		—	62	31	2 500	1 250	40	
5	Fortbildungsschule für Fabriklehrlinge in Varel	1	3		1	113	38	3 310	1 655	29	
6	Gewerbl. Fortbildungsschule in Delmenhorst	1	10	2	12	233	23	12 318	6 159	53	Die beiden hauptamtlichen Lehrkräfte sind für beide Schulen angestellt.
7	Kaufmänn. Fortbildungsschule in Delmenhorst	1	4		1	97	24	3 458	1 729	36	
8	Gewerbl. Fortbildungsschule in Fever	1	3	—	4	84	28	4 456	2 228	32	In Spalte 4 ist der nebenamtliche Leiter, der seinen Unterricht erteilt, mitgezählt. Es sind also 6 nebenamtliche Lehrkräfte tätig.
9	Kaufmänn. Fortbildungsschule in Fever	1	2	—	3	54	27				
10	Gewerbl. u. Kaufm. Fortbildungsschule in Bant	2	a)8 b)3	—	10	223	20	10 406	5 203	47	Die Schulen in Rüstingen haben jetzt gemeinschaftlich einen hauptamtl. Leiter. Die Verhandl. über eine einheitliche Gestaltung sind noch nicht abgeschl.
11	Gewerbl. Fortbildungsschule in Heppens	1	8	—	12	149	18	10 692	5 346	72	
12	Gewerbl. Fortbildungsschule in Brate	1	5	—	8	127	25	4 833	2 417	38	
13	Kaufmänn. Fortbildungsschule in Brate	1	3	—	3	44	15	1 390	695	32	
14	Gewerbl. Fortbildungsschule in Nordenham	1	5	—	9	112	23	3 375	1 688	30	
15	Kaufmänn. Fortbildungsschule in Nordenham	1	2	—	2	36	18	900	450	25	
16	Gewerbl. Fortbildungsschule in Elsfleth	1	2	—	2	31	15	1 155	578	37	
17	Kaufmänn. Fortbildungsschule in Elsfleth	1	1	—	1	18	18	671	336	37	Obstern 1912 hat eine Teilg. d. Klasse stattgef.
18	Gewerbl. Fortbildungsschule in Bechta	1	1	—	2	46	46	1 000	500	22	In Spalte 4 ist der Leiter, der an beiden Schulen unterrichtet, mitgezählt. Es sind also im ganzen Nebenamt. Lehrer tätig.
19	Kaufmänn. Fortbildungsschule in Bechta	1	1	—	2	21	21	816	408	39	
20	Die übrig. Fortbildungsschulen im Herzogtum	62	92	—	152	1834	20	49 460	24 730	27	In 2 Schulen ist gegenwärtig d. Betrieb weg. zu geringer Schülerzahl vorläufig eingest.
Zusammen		82	205	8	279	4319	21	159 745	79 875	37	

*) Schulgeld nicht einbegriffen; es kommt noch hinzu.

Schlußgedanken. Das Streben nach erweiterter und vertiefter Bildung ist ein wesentliches Merkmal unserer gegenwärtigen Epoche. Das macht der moderne Verkehr, der alle Zäune niedergedrückt hat. Einen stillen Winkel, in den sich der Ungebildete retten könnte, gibt es nicht mehr. Er muß heran, den Tatsachen ins Gesicht sehen und sich Einsicht verschaffen in die Dinge. Darin liegt die letzte Ursache des modernen Bildungstrebens. Dadurch wird auch dessen Charakter bestimmt, wie er sich zeigt in einer tatkräftigen Richtung auf die Erkenntnis des Wirklichen. Der Zug der Zeit ist ein realistischer. Darin liegt Ehrlichkeit und Redlichkeit, das Verlangen, sich vor Schein und Täuschung zu bewahren. Wer dem Zuge folgt, steht in sittlicher Tätigkeit. — Einen zweiten hervortretenden Zug im modernen Bildungstreiben erkennen wir in der Absicht, durch Bildung Unabhängigkeit und wirtschaftliche Selbständigkeit zu gewinnen. Der Grundsatz „Nicht für die Schule, sondern für das Leben“, d. h. für den künftigen Beruf, wird mehr als je betont. Auch dieser Zug ist von großer Bedeutung für die Förderung der Sittlichkeit, denn der Beruf ist der Halt und das Rückgrat des Lebens. — Damit hängt noch ein Drittes zusammen: der Widerstand gegen die Vorherrschaft des Intellektualismus in den Schulen. „Der Mensch der Gegenwart schätzt eine energische Willensstat höher ein als eine hohe intellektuelle Leistung. Körperkraft und Körpergewandtheit (Handfertigkeit) stehen hinter den geistigen Vorzügen nicht mehr zurück; ihr Erwerb wird ernst genommen und nicht mehr als beinahe überflüssige Zutat angesehen, wie früher.“ (R. Rißmann.) — Der Kulturmensch von heute erblickt endlich in der Pflege des Gemütslebens eine notwendige Ergänzung seiner Werktagsarbeit. Er will auch nach dieser Seite gebildet sein und dadurch größeren Anteil am Leben gewinnen. Die Forderungen einer Reform des Religionsunterrichts und einer Erziehung zum Verständnis und Genuß von Werken der Kunst beweisen das. Sie sind keine bloß pädagogische Bestrebungen, sondern aus dem Wiederaufleben des religiösen Bedürfnisses und der allgemeinen Zeitströmung herausgewachsen.

Daß das moderne Bildungswesen auch Gefahren in sich schließt, leuchtet von selbst ein. Aber wir überwinden sie nicht durch starres Festhalten am Überlieferten.

Literatur.

1. Harms, Christian, Kurze Darstellung der Entwicklung des Schulwesens der Stadt Oldenburg. Schulbericht der höheren Bürgerschule und Vorschule in Oldenburg. 1859 u. 1878.
2. — Das Schulwesen des Großherzogtums Oldenburg. Schulbericht der höheren Bürgerschule und Vorschule zu Oldenburg. 1864 u. 1882.
3. Littmann, G., Sammlung der Gesetze über das Volksschulwesen, Verfügungen und Bekanntmachungen der oberen Schulbehörden.
4. Mehner, Dr., Bericht über das Schuljahr 1908/9 der städtischen Fortbildungsschulen zu Oldenburg. Oldenburg, Druck v. A. Littmann.
5. Meinardus, Karl Dr., Geschichte des Großherzoglichen Gymnasiums in Oldenburg. Oldenburg, Stalling, 1878.

